

Dagegen hat Wilhelm Smidt^{19c)} behauptet, daß der auf Montecassino bezügliche Abschnitt bereits von Petrus Diaconus in die (lateinische Fassung der) *Historia Langobardorum* interpoliert worden und taliter qualiter in die Übersetzung eingegangen sei.

Die hier benutzte Handschrift der Chronik von Montecassino dürfte der zweiten Rezension (= Codex C) zuzuordnen sein, wie aus folgendem Vergleich hervorgeht:

Ystoire de li Longobart²⁰⁾: *Et apres poi de jors* = C: *post paucos dies*; dagegen die Codices DMS: *quadam igitur die*.

Ystoire: *Cestes berbis, qui sont en ma garde deffendrai-je, qu'il non me soient levées, mes de moi faites ce qu'il plaist a Dieu* = C: *De ovibus inquit auferendis, que mee cure commisse sunt, nullo pacto pro meo posse assentio, de me vero quod Dominus vobis permiserit facere, non contendo*; dagegen DMS: *De me inquit quod Dominus vobis facere permiserit, patienter sustineo, de ovibus autem auferendis, quae meae curae commissae sunt, nullo pacto pro meo posse assentior*.

Ystoire: *Mes Karles fortement lor contresta* = C: *Quibus Karolus constanter obvius factus*; dagegen fehlt *constanter* in Codex A.

Auffällig ist freilich, daß die Ystoire de li Longobart am Schluß eine Nachricht über Karlmanns Grab bringt, von der die Vorlage nichts weiß, und dann fortfährt: *Et alore fu Cypriane prestre* usw. Nur in der Handschrift A²¹⁾ schließt sich ein ähnlicher Satz an die Karlmann-Geschichte an. Darüber hinaus wird der Hymnendichter Cyprian lediglich von Petrus Diaconus unter seinen *Viri illustres* aufgezählt²²⁾. Und wiederum Petrus Diaconus scheint in Montecassino der einzige zu sein, der sich sonst einer genaueren Kunde vom Grab des Hausmeiers rühmt²³⁾. Darf man daraus

^{19c)} Smidt, in: *Studi Gregoriani* 3, 208 ff. Dieser Autor hat ferner die Ansicht vertreten, daß Petrus Diaconus auch die *Historia Normannorum* des Amatus um mehrere Interpolationen bereichert habe, die aus der Chronik von Montecassino stammen sollen. Doch sind das Vermutungen, die nicht erhärtet werden können, da die lateinische Urfassung des Amatus nicht überliefert und eine Kontrolle somit nicht möglich ist.

²⁰⁾ Schocher S. 20 f.

²¹⁾ MGH SS 7, 585 Var. *: *Tunc temporis in eodem monasterio Cyprianus presbyter et monachus ymnum sancti Benedicti composuit*.

²²⁾ Migne PL 173, 1015 f., c. 7: *Cyprianus presbyter sub Petronace abbate in eodem coenobio monachus factus, de B. Benedicti miraculis hymnum in eius festivitate cantandum descripsit*. Ob der Dichter mit dem gleichnamigen „Abt“ zu identifizieren ist, der vor Petronax in Montecassino gewesen, braucht hier nicht erörtert zu werden; vgl. Hoffmann, in: QFIAB 47, 242.

²³⁾ Smidt, in: *Studi Gregoriani* 3, 210 Anm. 283. Auf mündlicher Kunde scheint die anders (als die Angaben des Petrus Diaconus) lautende Nachricht